

4. September 1946.

Lieber Freund!

Nachstehend übersende ich Dir die gewünschte internationale Übersicht.

Ultimatum an Jugoslawien. Entsendung einer amerikanischen Flotte in die Gewässer der Türkei, welche gestützt durch USA und England die stalinische Forderung, das Abkommen von Montreux über die Dardanellen-Meerenge zugunsten Russlands abzuändern, abgelehnt (nebenbei erfährt man, dass "die Demobilisierung der türkischen Armee solange ausgeschlossen ist, solang die gegenwärtigen politischen Verhältnisse unverändert bleiben"; siehe die Erklärung des türkischen Ministerpräsidenten, NEZ 19.8., Morgenauflage), ~~sie~~ d.h., dass die türkische Armee weiterhin mobilisiert bleibt... Beginnende Zusammenlegung, Fusion der amerikanischen und der englischen Zone in Deutschland ("nur für wirtschaftliche Zwecke" - einstweilen ...). "Man hat oft den Eindruck, es würden im Westen schon so etwas wie neue Regierungen vorbereitet, damit sie gegebenenfalls anstelle der von den Russen geschützten Mächte das Amt übernehmen können", lassen die amerikanischen Imperialisten durch ihr Schweizer Leibblatt, die "Weltwoche" (30.8.) verkünden. In China ist der Bürgerkrieg bereits im Gang, den Tschiang-Kaischek nur führen kann, weil ihn die amerikanischen Imperialisten tatsächlich unterstützen (während sie nach aussen hin zugleich durch ihre Presse "Neutralität", "Vermittlungsbemühungen" vorneuholmeln): weltpolitisch geschen ist dieser Bürgerkrieg bereits eine kriegerische Teilaktion der imperialistischen USA gegen die SU.

Hand in Hand damit geht eine immer massivere Propaganda durch den imperialistischen Blätterwald der ganzen Welt, insbesondere aber durch die Presse Amerikas unter der Lösung: Sovjetrussland ist der Störenfried! Auch die angelsächsische imperialistische Taktik auf der "Friedenskonferenz" dient dieser propagandistischen Hetze. Den Angriff auf die amerikanischen Massen, den die Monopolbourgeoisie mit ihrer Preisoffensive eröffnet hat, verbreitert, vertieft sie systematisch immer mehr. Hier geht es nicht nur um Auseinandersetzungen zwischen Profit und Lohn; nicht nur um das Vereinbaren der Wahlen *) (am 5.11. werden alle Abgeordneten des amerikanischen Repräsentantshauses und 1/3 der Senatoren neu gewählt; der neue Kongress tritt im Januar 1947 zusammen: die amerikanische Monopolbourgeoisie setzt alles daran, um die linkskapitalistische Trumanregierung durch eine rechtkapitalistische zu ersetzen). Diese innere Offensive der amerikanischen Imperialisten gegen die amerikanischen Massen geht um mehr: sie geht um das Schaffen von Bedingungen in USA selbst, die ~~zu~~ dem USA-Imperialismus die offene Kriegspolitik gegen die SU ermöglichen sollen.

*) Die Enttäuschung des jungen Roosevelt über Churchills Kriegstaktik (siehe Volksrecht, 22.8.) dient Wahlzwecken. Sie liefert aber zugleich einen Beweis, dass der englische und der amerikanische Imperialismus, auch damals als sie formell mit der SU im Bündnis standen, tatsächlich auch da den imperialistischen Krieg gegen die SU weiterführten. Nur die Form ihres Krieges hatten sie gewechselt. Nicht über das ~~zu~~ Ob, sondern nur über das jedesmalige Ausmass, wie weit ihr Krieg gegen die SU - mitten im Bündnis - jedesmal zu dosieren, gab es zwischen Roosevelt und Churchill Meinungsverschiedenheiten, das heisst Meinungsverschiedenheiten zwischen den amerikanischen und englischen Imperialisten, den labouristischen Inbegriffen.

Es geht dem Krieg entgegen. Es geht dem letzten Akt des noch keineswegs beendigten zweiten imperialistischen Weltkriegs entgegen. Das ist kein Zweifel. Doch wie weit ist die Weltbourgeoisie auf diesem Weg? - Das ist die Frage. Holt sie bereits aus zum entscheidenden Schlag - oder bedient sie sich ihrer immer offener werdenden Kriegsdrohungen, um um ihre Längst schon im Gang befindliche wirtschaftlichen und politischen Druckoffensive gegen die SU auf das Russische zu steigern? Alle Wahrscheinlichkeit spricht für diese zweite Variante. Wir dürfen nicht vergessen, dass die angelsächsischen Imperialisten keineswegs wagen wollen, den Krieg gegen die SU etwa mit amerikanischen und englischen Heeren zu führen. Nein, sie wollen diesen Krieg in der Hauptsache durch andere führen lassen, für angelsächsisch-imperialistische Rechnung. Die dazu notwendigen Einstellungen sind schon im Gang, aber sie sind noch nicht weit genug geöffnet - insbesondere noch nicht in Deutschland. Und auch das mittels der Stalinpartei, LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie betriebene "beruhigen", & Zersetzen der "angeregten" Massen, ist noch nicht weit genug gediehen. Obwohl wahrscheinlich schon Auftakt zum Schlussakt des zweiten imperialistischen Weltkriegs, ist der "Bürgerkrieg" der chinesischen Bourgeoisie gegen die chinesischen Stalinisten einst weilen noch immer in der Hauptsache ein Mittel der angelsächsisch-imperialistischen Druckoffensive gegen die SU. Nebenbei erfüllt dieser "Bürgerkrieg", je mehr er sich verbreitert, den Zweck, Sowjetrussland, das schon durch den bisherigen Krieg infolge der antirevolutionären Politik von Stalindiktatur, Stalinregime, Stalinpartei wirtschaftlich aufs schwerste zurückgeworfen, erschüttert worden, wirtschaftlich noch mehr zu schwächen: denn die Armees der chinesischen Stalinisten kann "Bürgerkrieg" nur führen mit russischen Lieferungen; je größer der Umfang dieser annehmen, desto schwerer, langsamer der wirtschaftliche Niederaufbau in Sowjetrussland, mit all den inneren Folgen, die sich daraus ergeben.

Überall, wo die Dollarimperialisten im Angriff gegen die SU, sekundieren ihnen die Pfundimperialisten mit ihrer labouristischen Lakaienregierung. Zum Dank dafür sekundiert der amerikanische Imperialismus mehr oder minder verhüllt, aber tatsächlich dem englischen Imperialismus an den kritischsten Punkten des britischen Weltreichs: in Persien; in Ägypten; in den Dardanellen; im Nahen Osten überhaupt (auch in Palästina: nur die bevorstehenden Wahlen und das Gewicht der 5 Millionen jüdischer Stimmen in USA zwingt die ~~zmm~~ Demokratische Partei der amerikanischen Bourgeoisie, die Hilfe, die sie tatsächlich auch da den englischen Imperialisten leistet, durch raffinierte Manöver zu maskieren); und auch in Indien. Gerade weil sich die englischen Imperialisten durch die amerikanischen gedeckt wissen, wagen sie das imperialistische Kompromiss mit der Hindubourgeoisie, obwohl diese die Moslemliga & gegen sich hat. Indien für die nächsten Jahre um den Preis von Konzessionen an die Hindukapitalisten (unter Aufrechterhaltung der imperialistischen Herrschaft Englands über Indien!) zumindest zu neutralisieren, damit das Stalinregime möglichst nicht in der Lage sei, die indische Karte zu spielen, das ist eine Hauptvoraussetzung, an deren Erfüllung die angelsächsischen Imperialisten arbeiten, um die Bedingungen reif zu machen für den Schlussakt des zweiten Weltkriegs, für den Krieg der allimperialistischen Einheitsfront gegen den stalinistisch antworteten proletarischen Staat.

Die Stalindiktatur sieht, was gespielt wird. Das Stalinregime antwortet mit Stößen (z.B. in Deutschland, in Irak, in den Dardanellen) und mit Gegenstößen (z.B. in der griechischen Frage), um das Spiel möglichst zu durchkreuzen.

In Deutschland hat sie durch eine raffinierte Offensive (Gründung der "Sozialistischen Einheitspartei", verbunden mit

einigen Konzessioen) unter den Massen etwas Boden gewonnen. Man darf aber nicht vergessen, dass ~~im~~ die gesamte stalinische Deutschlandpolitik von vornherein mit zwei Riesenhypotheken belastet ist: a) mit dem Raub von Ostpreussen, Pommern, Schlesien, von dem das Stalinregime nicht ablassen kann (das geht klar hervor aus den Reden, die der Stalinibürokrat Pieck, der Vorsitzende der SED, in Essen und Köln gehalten. "Piecks Reden in Köln und Essen enthielten einen entschiedenen Verzicht auf die den Polen abgetretenen Gebiete", siehe berner Tagwacht, 26.8.) - b) mit der unumgänglichen Notwendigkeit, die durch stalinistisch-kommunistische Schulen herbeigeführte katastrophale Wissenskrise, Alltagsniederlage Russlands durch Ausplündern vor allem Deutschlands, Aussagen insbesondere der deutschen Massen möglichst zu verringern. Der Erfolg der SED unter den deutschen Massen hat nur vorübergehenden Charakter. Er konnte erspielt werden nur, solang die engelskommunistischen Imperialisten passiv blieben.

Die durch die antiproletarische Stalinität selbst hervergerufenen und sich immer mehr verschärfenden sozialen Gegensätze, Spannungen im Innern Russlands kommen dem Kreml immer mehr in die Quere. Um den wachsenden Groll der Massen von sich abzuhalten, greift die Stalinibürokratie wieder zurück zu den alten stalinistischen Mitteln, um die Massen zu verwirren, zu serteilen, weiter niederruhen zu lassen.

Erstens zur Taktik der Stalindraböcke. Sie beginnt wieder ihren "Krieg gegen die Korruption", gegen "Unehrlichkeit, Bestechlichkeit, Betrug, Unterschlagungen, Fälschungen leitender Industriebeamten, die vielfach höhere Produktionsziffern angeben, als tatsächlich erreicht wurde, gegen Diebstahl und Verschleuderung von öffentlichem Vermögen", begangen durch diese oder jene Leiter der Sowjetwirtschaft, der Sowjetbetriebe.

Jahrelang hat die Stalinibürokratie die Bauern gegen die Arbeiter ausgespielt, um diese niederruhen zu lassen, noch tiefer zu drücken. Da die Unzufriedenheit auch in den Dörfern wächst, sucht sie nun die Arbeitermassen gegen die Bauernmassen auszuspielen, zum "Kampf gegen die Überreste des Privateigentums sowie gegen jene Personen, die ihren eigenen Besitz auf Kosten des Staates vergrößern wollen"... "Die Überreste der Vorstellungen vom Privateigentum obwalten insbesonders in den rückständigen Kreisen der Kollektivbauern und Massen sich in größter Verletzung der Staats- und Arbeitsdisziplin (Diebstahl und Verschleuderung von öffentlichem Vermögen auf Kollektivgütern und Spekulation mit öffentlichem Eigentum)".

Der wachsende Druck der Massen erzeugt seinerseits Spannungen innerhalb der Stalinibürokratie selbst über die Frage, wie der steigenden Massenwirung am besten zu begegnen, auf dass sich die Stalinalparasiten an Macht und Butterkrippe weiter behaupten können. Die Stalin und Co greifen zur stalinistischen "Stäuberung der Partei" von leitenden Parteibeamten wegen "Nachlässigkeit bei Auswahl von verantwortlichen Partei- und Wirtschaftsfunktionären, Bestechlichkeit, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Nepotismus (Zuschüssen von guten Stellungen, überhaupt Vorteilen an Verwandte)". Bei der Korruption der Stalinibürokratie gibt es sehr viele Stalinibürokraten, für die das zutrifft. Aber Väterchen Stalin liebt zugleich die Taktik des "Amalgamierens" und so muss mit der Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, dass sich unter dem Betroffenen auch Elemente befinden, die mehr oder minder bewusst versuchen, nach links zu sielen, und eben deshalb von den Stalinverbrechern liquidiert und erst recht mit grösstem Verleumdungsmittel erschlagen werden.

Um den Eindruck möglichst zu verwischen, um über die wachsende innere Schwäche zu täuschen, nimmt Stalin den Starken. Dazu dient die Entlassung Litwinows. "Antifaschist" Stalin wäre glück-

lich, wenn er wie 1939 wieder einen Stalin-Hitlerpakt schließen könnte. Da solch eine Gelegenheit nicht vorhanden, so vermag Stalin mit seinem Litwinow-Trick heute niemanden zu schrecken, am wenigsten die angloamerikanischen Imperialisten.

So bleibt dem "genialen" Stalin nichts Übrig als Verzögerungstaktik: Zeit gewinnen durch hinziehen der Verhandlungen, Verschleppen des Friedensschlusses (wodurch er den englischamerikanischen Imperialisten erst recht Gelegenheit gibt, gegen Sowjetrussland zu ~~reagieren~~ reagieren).

Niemals steht auch sein neuestes Bestreben, das imperialistische England mittels der Labourparty als bremse gegen den amerikanischen Imperialismus zu verwenden. Darum Stalins neueste Entdeckung der "Zwecklage zum Sozialismus, des russischen und den englischen". Die Labourbürokratie, Labourparty kassiert diese Kluft gegen die englischen Bourgiermassen zusammenhängend ein, setzt aber ihre englischimperialistische Politik konsequent fort, deren Grundlinie lautet: im Bund mit uns gegen die SJ.

Nur die internationale proletarische Revolution vermag die Welt noch zu retten. Doch die Stalinbürokratie kommunistisch-gesellschaftskommunistisch als Ganzes kann diesen Weg jedenfalls nicht mehr gehen. Es gibt für sie keinen Ausweg aus der Todesspirale, in der sie sich immer kampfhafter windet und die sich nun immer enger und enger schließt, bis zum unvermeidlichen Untergang dieser Usurpatoren, Verräter, Parasiten. -

In Italien geht die Inflation weiter und auch die Teuerung. Seit Jahren steigen die Preise aller Lebensmittel in beängstigendem Tempo. Einige sind sogar knapp geworden oder ganz vom Markt verschwunden. Die Lira ist seit Jahren von 100 zu 100 gesunken. Ein Schweizerfranken, im April noch mit 90, wird jetzt mindestens mit 150 Lire bezahlt" (EGZ 30.8., Morgenausgabe).

Der Reallohn der gesamten Arbeiter steht 40 - 50% unter dem Vorkriegsalohn (das heißtt unter dem Mussolini-Lohn) berichtet das Volksrecht (j.8.). Und die Reallöhne - auch der ungeliebten Arbeiter - sinken immer tiefer, werden von der Bourgeoisie und ihren Gehilfen immer tiefer gedrückt mittels Inflation, Teuerung, Steueraufdruck, usw. Neue grosse Leidkämpfe sind unvermeidlich.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug anfangs August nur bereits zwei Millionen. Die Kapitalisten beharrndarauf, dass das Verbot, überschüssige Arbeitskräfte zu entlassen - dieses Verbot, das verhindern soll, dass die Zahl der Arbeitslosen immer noch gewaltiger zunahm - aufgehoben wird. Alles deutet darauf hin, dass die FI, SP, CB die Arbeitslosen preiszugeben werden, um für diesen Verrat "revolutionär" für die Betriebsarbeiter herauzuholen, das heißtt der Bourgeoisie helfen werden, indem sie Betriebsarbeiter und Arbeitslose gegeneinander ausspielen.

Systematisch betreibt die Bourgeoisie mit Hilfe von KP, FI, CB den kapitalistischen Niederaufbau und das hereinbringen der Klassen des Krieges und der Niederlage aus den Taschen der italienischen Klassen. All dies unter der alten Hauchleylösung: Alle Klassen müssen opfern! Die Proletarier, die nichts haben, die nicht wissen, davon zu leben - und die Kapitalisten, die das bischen am "Opfern", das sie sich der Form nach auferlegen lassen, mittels Inflation, Preis- und Steuerschraube, usw auf die Massen abwälzen. Die Massen beginnen sich zu rütteln, zu wühren. Da und dort beginnen sie sich selbstständig aufzurufen, sich zu selbständigen Aktionen zu erheben. Die Erhebung der Partisanen spielt auf dieser Basis. Eine neue revolutionäre Welle ist in Anstrengung. Die riesige Masseumschlag über die niederschmetternden Friedensbedingungen, die nun klar gewordene Kr-

kenntnis, dass die Alliierten ihre Versprechungen nicht gehalten haben, sondern die italienischen Massen völlig bewusst betrogen, (mit Hilfe von Stalinregime, KP, LF, SP, Gb, nicht zu vergessen!), hat die Volksstimung gegen die Alliierten gewendet.

Das Mündert aber nichts daran, dass die angelsächsischen Imperialisten, hand in hand mit der Kirche, hinter dem Kulissen der italienischen Rechtsbourgeoisie den Nacken steifen, sie unterstützen und zur Offensive gegen die Massen drängen, drücken. Das Widerstreit zeigt sich nun in der wachsenden Tätigkeit der Neofaschisten, die taktischweise zunächst gegen die Stalinisten vorgehen (siehe den Bombenanschlag auf das Volkshaus im Mailand; FZL, 26.8., Foggiaausgabe). Die Massen bewegen sich nach links. Selbst gegenüber der CP fragen sie an, misstrauisch zu werden. Auch in dieser Partei beginnt es unter dem Druck der Gesamtentwicklung zu kriseln.

KP, LI, UD haben sich mit Hant und Maaren der Koalition mit der Bourgeoisie versöhnen, dem Unterordnen der Interessen der Arbeiter, der Arbeitersklasse unter die Interessen der Kapitalistensklasse. Jetzt endlich beginnen die Massen die Augen zu öffnen über diese Herrschaftspolitik. Aber darum hat die KP ihren Führer Togliatti aus der Koalitionsregierung zurückgezogen, bis selbst aber bleibt darin. Sie will durch dieses Manöver die Massen darüber täuschen, dass die KP an den Kürzungen der Koalition, an der Riesenzet der Massen, die sie immer mehr vertieft, unzulässig sei. Die Massen müssen nicht vergessen, dass dieselbe Togliatti als Justizminister das Dekret unterschrieben hat, wodurch die faschistischen Minister, Politiker, Geistlichen, Journalisten, sogar die Polizeiagenten, auf Gewindelosen Listen die Geiseln erschossen wurden, wieder auf freiem Fuß sind (siehe Weltwoche 30.8.). Die Faschisten sprechen eine immer deutlichere Sprache und sie werden noch viel deutlicher sprechen; sie werden die Verräter immer mehr entlarven.

Die Massen beginnen selbständig zu handeln. Sie müssen handeln, um sich zu retten. Italien geht der Revolution entgegen. Zu ihrem Sieg fehlt allerdings noch das Wichtigste: die proletarische Revolutionspartei. Darum muss in Italien mit Kolossalitäten gerechnet werden und mit äußerst opferreichen Kämpfen der Massen. -

In Frankreich ist die jüngst zugestandene durchschnittliche 20%ige Lohnerhöhung durch die fortgesetzte Preisoffensive der Bourgeoisie bereits wieder weggeschwemmt. Am selben Tag, da die Koalitionierer die Geldkäne erhöhten, erhöhten sie auch den Preis für Brot, Milch, Fleisch, Wein, womit zugleich alle andern Lebensmittel in die Höhe gingen; aber auch die Preise für Gas, Elektrizität, Transport und Fahrt und damit die Preise aller andern Waren haben die Herren des Dreiparteiensystems erhöht. "Produzieren, nicht fordern!", das war die Hauptlösung der KP und der von ihr geführten Gewerkschaften. Das heißt Produzieren für den gewerkschaftlichen Profit, den Lohn der Arbeiter unterordnen den Profitbedürfnissen der französischen Bourgeoisie. Die SF blies ins gleiche Horn. Vor Monaten schon haben die Typographen in einem "wilden Streik" sich gegen diese arbeitervertreterische Politik zur Wehr gesetzt. Nun folgten ihnen Beispiel die Postangestellten, und zwar mit vollem Erfolg. Die stalinistische Führung in den Gewerkschaften erlitt den ersten grossen Rückschlag. Die Mehrheit des Postpersonals verlangt die Absetzung aller Gewerkschaftsbeamten, aller Gewerkschaftsfunktionäre, die sich dem Streik der Postler entgegenstellten, sie verlangt die Neuwahl der Gewerkschaftsfunktionäre nach dem Willen der Mehrheit. Das geht in erster Linie gegen die stalinistischen beamten und Funktionäre der Postgewerkschaft. Der rührigen, aber nicht klaren syndikalistischen Gruppe (Monatte), der noch weniger klaren anarchistischen Gruppe, insbesonders den französischen Trotzkisten ist es zu danken, dass die

Postum gestellten sich so mutig erhoben.

Mitten drin öffnet de Gaulle zum zweiten Mal seinen Mund. Er verlangt einen Präsidenten der Republik, der die Minister nach eigenem Gutdünken ernannt, lekt, wieder absetzt, der ihr seine Erlasse nicht von der Legitimation durch den Ministerpräsidenten abhängig ist und der aus eigener Machtvolkswille das Parlament aufheben kann, usw. Die Stellung des Präsidenten der Republik will er noch stärker haben als unter der Verfassung der Dritten Republik, die 1875 auf den Leichen der zu Lebzeiten niedergesetzten Kommunarden auferichtet wurde. Kurz de Gaulle macht gar keinen Hehl mehr darüber, dass er die Rolle eines Bonaparte spielen will. Und er spricht auch Außenpolitisch klar, wohin er steuern will: er zieht für die Allianz mit England ein (also auch mit USA). Wegen wen? Wegen die SG. Dazu? Zum Krieg gegen die SU.

"Die französische (kapitalistische) Wirtschaft lässt sich leicht wieder aufbauen, ohne dass alle Massen Opfer bringen". Aus der Basler Arbeiterzeitung (20.8.) ausspricht, ist in der Tat die zentrale Lösung der KP, SP, Gb in Frankreich. Die Wirkungen dieser Politik bekommen die französischen Massen immer gründlicher zu spüren. Überall in den entscheidenden Schlüsselpunkten der Wirtschaft, Verwaltung des Staates (wahrt) das Bürgertum seine Positionen", findet das basler "Arbeiter"blatt fort (20.8.). Sie selbst haben das französische Proletariat entwaffnet, sie selbst haben der französischen Bourgeoisie die staatlichen und wirtschaftlichen Machtpositionen belassen - ihre (kapitalistische!) Nationalisierung, Sozialisierung, Verstaatlichung der Schlüsselindustrien, Banken usw hat das nicht nur nicht geändert, sondern verstärkt. Sie selbst haben das Proletariat entmachtet, der Bourgeoisie die Macht gelassen, und damit die Bourgeoisie weiter die Macht behalte, sich auf Kosten der Massen zu nähre, eben darum, eben dazu sind die ~~Koalition~~ ~~Kapitalismus~~ ~~Exploitation~~ ~~Reaktion~~ KP, SP, Gb in der Koalition mit der französischen Kapitalklasse, unter dem Beifall der KP, SP, Gb nicht nur der Schweiz, sondern der ganzen Welt, der Labour-party inbegriffen.

Doch das Mass beginnt voll zu werden. Das Misstrauen der Massen beginnt zu erwachen, selbst gegen die KP. Siehe die Massenkundgebung in Cherbourg, wo der stalinistische Rüstungsminister ~~Tillotson~~ Tillon von den stalinistischen Arbeitern ausgepfiffen wurde (NZZ 1.9.). Wie in Italien so beginnen auch in Frankreich die Massen zu selbständigen Aktionen überzugehen. So verschlugen die Massen in Nantes nach einer Teuerungskundgebung sämtliche Luxus-Nächtlokale und obendrein gar manche Schlemmerhotels (NZZ 1.9.) Willkür Streiks sind auf der Tagesordnung. Neue Lohnkämpfe grössten Ausmassen sind unvermeidlich.

Die in de Gaulle verkörperte bonapartistische Gefahr treibt die LR und SP zur parlamentarischen "Abwehr". In dem Kompromiss mit den christlichen UDF ~~und den christlichen Gewerkschaften~~ hatten sie sich geeinigt, dem Präsidenten der Republik die Verfügung über die Armee zu überlassen. Nur beschloss die Konstituante gegen die bürgerlichen Stimmen mit der knappen Stimmenmehrheit der SF und KP davon abzukommen und die Armee dem Ministerpräsidenten zu unterstellen. Die bonapartistische Gefahr drängt die SF, die unter den Blum und Co im Begriffe war, sich innen- und aussenpolitisch mit der Bourgeoisie gegen die KP zu verbünden, zur Einheitsfront mit der KP gegen de Gaulle-Bonaparte, verteidigt sich jedoch: auf der Grundlinie der Koalition mit der Bourgeoisie!...

Rechts bedroht durch de Gaulle-Bonaparte, von links ~~rechts~~ ~~rechts~~ vertrieben durch den gewaltig wachsenden Druck der Massen,

die leben und nicht zu Nutz und Frommen der ~~kurz~~ französischen Kapitalisteklasse untergehen wollen - auf dieser Grundlage spielt die Krise der SPF. Der kleinbürgerlich geführte Arbeiterflügel erhebt sich gegen den linksbürgerlich geführten kleinbürgerlichen Flügel der SP. Mit Zweidrittelsmehrheit wurde auf dem Parteitag der Bericht der Parteileitung abgelehnt. Die vom Nollet geführte Opposition ist eine linkssozialdemokratische Opposition. Sie will die Arbeiter der SP erhalten, sie will die LP als Partei mit Arbeiterschaft erhaltend, sie will die SP gründen, reformieren. Sie verwirft die Politik Blums, sie will die Einheitsfront mit der KP - doch die Einheitsfront wozu? Nur die Einheitsfront zum Zwecke des Anschlusses mit der ~~kurz~~ sozialdemokratischen oder mit diesem oder jenem Teil der Bourgeoisie, also eine Nationalität, die im Wahrheit nicht dem Proletariat gegen die Bourgeoisie, sondern gegen den Bourgeoisie gegen das Proletariat dient. Das Aufschneiden der linkssozialdemokratischen Opposition ist nicht das Ende, sondern ist ein Anfang.

Von der richtigen Politik, Strategie, Taktik unserer kleinen französischen Partei hängt es ab, dass sich aus dieser breiten und doch unklaren breiten linkssozialdemokratischen Opposition eine möglichst grosse revolutionäre Gruppe herausschält, die schliesslich ihren Weg findet zur Partei der proletarischen Revolution. Doch nur wenn unsere französische Bruderpartei sich selbst zu einer völlig klaren, zu einer konsequenten, wirklich revolutionären Taktik durchringt, dann und nur dann öffnet sie den ehrlich revolutionären Elementen der linkssozialdemokratischen Opposition den Weg zur revolutionären Klarheit, zur Revolutionspartei, öffnet sie den Weg zum Vormarsch der Revolution in Frankreich. Denn ihr Erfolg in der Frage der linkssozialdemokratischen Opposition wird den Stein ins Rollen bringen in der KP.

Die französischen Massen sind auf dem Marsch zur Revolution.

In Griechenland sind bürgerkriegsartige Kämpfe auf der Tagesordnung. ~~Die~~ Labourregierung, durch die englischimperialistischen Truppen gesackt, unterstützt, geht die griechische Kounterrevolution mit allen Mitteln gegen die griechischen Massen vor und erwingt mit Gewalt und Betrug die Wahl des Hauptgegners des imperialistischen Englands zum König von Griechenland.

"Die Millionen in Deutschland hungern... Ein grosser und ständig wachsender Teil der Bevölkerung ist heute nicht in der Lage, die ihr zugewiesenen (Nussrat geringen, durchaus ungünstigen; der Verf.) Rationen von Lebensmitteln und bedarfsspezifisch restlos zu kaufen, weil der Verdienst und das sonstige Einkommen nicht ~~marktmässig~~ ausreicht!... Die unerheblichen Preissteigerungen werden in neuerer Zeit durch eine geradezu phantastische Erhöhung der direkten und noch mehr der indirekten Steuern begünstigt... Die Löhne dagegen sind nach wie vor stabil geblieben... Aber Arbeiter, Angestellte fordern eine Erhöhung der Löhne und Gehälter und überhaupt eine Neuregelung der Tarifverhältnisse unter Beteiligung der Gewerkschaften. Niemals ist nunmehr den deutschen Gewerkschaften nicht gestattet worden, sich mit den Lohn- und Tariffragen zu beschäftigen". So berichtet das Volksgericht (S. S.) und fügt nochmehr hinzu: "Das hat Hitler aus Deutschland gewollt. Dass die Gewerkschaften sich heute mit Lohn- und Tariffragen nicht beschäftigen dürfen, das ist z.B. in der englischen Zone klarerweise eine der Verfüzung der Labourregierung und nicht Hitlers. Das es in der englischen und amerikanischen Zone mehr als drei Millionen Arbeitslose gibt, weil die Amerikanische und englische Besatzungsarmee nicht einmal 1/4 des durchschnittlich so tief hinuntergedrückten deutschen Industriepotentials in Betrieb setzen lassen, auch das ist nicht eine Massnahme Hitlers, sondern eine Massregel der englischen und amerikanischen Bourgeoisie mit Unterstützung der Labourregierung, Labourparty, der englischen und der amerikanischen Gewerkschafts-

T des Potsdamer Zirkulat

biokratie, usw. Und dieses Nicht-in-Sang-setzen selbst nur der so gewaltig verringerten deutschen Industrie, dieses gewaltsame Niederkalten der deutschen Konkurrenz erfolgt ausschliesslich zu dem Zweck, der englischen und amerikanischen Industrie die (kapitalistische) Exportoffensive, der bourgeoisie Englands und Amerikas erhöhte Riesenprofits zu sichern, auf Kosten auch und vor allem der deutschen Massen. Frei liegt das Volksrecht, schamlos liegen KP, SP, IP, SB: was sich heute in Deutschland abspielt, das ungemeinliche Elend der deutschen Arbeitermassen, das ist das Werk nicht nur Hitlers, das heißt der deutschen Kapitalistenklasse, sondern ebenso sehr das Werk der amerikanischen und der englischen Kapitalistenklasse, die das niemals hätten verwirklichen können und auch heute nicht weiter aufrechterhalten könnten, wenn ihnen nicht genügend Mitteln und weiter helfen würden Stalinregime, KP, SI, LP, SB. Nicht zuletzt helfen, indem sie nun alle Schuld auf "Mitter" summen, und insbesondere helfen damit, dass sie nach wie vor die nationalistische Vernetzung gegen die "Deutschen" betreiben, das heißt auch gegen die deutsche Arbeiterklasse. (Erst seitdem die anglo-amerikanischen Imperialisten zwecks Vorbereitung ihres Krieges gegen die Sowjetunion ihre Politik in Deutschland umzustellen beginnen, beginnen diese "Arbeiterparteien", "Arbeiter"vertreter ihr "Herz für die deutsche Arbeiterklasse" wieder zu entdecken. Nicht aus proletarischer Solidarität, sondern aus Solidarität mit ihren Herren, den imperialistischen Häubern. Die entartete, verkleinbürgerliche, verräderische, parasitische Arbeiterbürokratie und Arbeiteraristokratie hat ihr Schicksal auf ~~Kommunismus~~ Gedeih und Verderb gebunden an den Profit-, Rasse-, Moral-, Kriegswagen des angloamerikanischen Imperialismus.)

Auch in den deutschen Massen gärt es. Das kommt zunächst dem wiedererwachenden deutschen Nationalismus zugute, der von den Alliierten und vom Stalinregime geführt wird, weil ~~man~~ sie beide rechnen, sich seiner im nahenden Krieg zu bedienen. Über alle Differenzen hinweg sind die Imperialisten und das Stalinregime in dem einen einig, die proletarische Revolution, die preletarischen Revolutionäre mit allen Mitteln niederzuhalten. Dies und vor allem die durch den Faschismus erlittenen Riesenverluste, die unheure Heimat der deutschen Massen und ihre durch die Jahrzehntelangen sozialdemokratischen, stalinistischen, labouristischen, ~~gründlichen~~ gewerkschaftsbürokratischen Verrätern herbeigeführte grosse Verworrenheit sind die Hauptursachen, warum der revolutionäre Erneuerungsprozess innerhalb der deutschen Massen nun erst nur schneckenartig vor sich geht.

"Die Lebensbedingungen ~~heute~~ haben sich in England seit Kriegsende eindeutig verschlechtert... So lebt die grosse Masse der Engländer jetzt noch schlechter als während des Krieges... aber was dann als erträglich schien, weil man an den heroismus appellieren konnte..., nicht nur noch deprimierend und zerdrückend", berichtet die Weltwoche (9.8.), die als Blatt des amerikanischen Imperialismus ein Interesse hat, über die Labourregierung diese Wahrheit zu sagen. Denn für den Krieg gegen Russland ist den Dollarimperialisten eine Regierung Churchill natürlich lieber als die von den Arbeiternmassen bei. In einem gewissen Grade doch abhängige sozialimperialistische Labourregierung. Auch von dem "beängstigenden Symptom des Überall (in England) anwachsenden Antisemitismus", weiss die Weltwoche zu berichten (9.8.). Der Antisemitismus macht sich nicht, sondern wird bestärkt gemacht. Und er würde und wird immer von den herrschenden Adelsklassen genutzt, und zwar stets dann, wenn es gilt, ~~in~~ die in einer Führung befindlichen Massen zu verwirren, abzulenken, zu zerstreuen, zu schwächen. Das Aufsteigen des Antisemitismus in England ist ein sehr ernstes Symptom, dass die Führung der Massen auch in England begonnen hat. Vorläufig wird dieser Prozess noch durch die erforderliche (kapitalistische) Exportoffensive verdeckt, die die eng-

lische Bourgeoisie mittels ihrer Labourregierung über den Leib der kriegsmässig liquidierten deutschen und japanischen Konkurrenz durch den Weltmarkt jagt. Doch die Tage der steigenden englischen Ausfuhr gehen ihrem Ende entgegen...

In USA nahmen neue riesige Linkskämpfe. Die ummäggesetzte Preisoffensive der amerikanischen Kapitalistenklasse entwertet nicht nur die Reallohnne, sondern auch die kleinen Ersparnisse, die sich die amerikanischen Arbeiter mittels ~~xxxxxx~~ schwerster Arbeit während des Krieges in Deutschland und Japan zurückgelegt haben. Die amerikanischen Arbeiter müssen, werden kämpfen, um ihren Reallohn, ihre Lebenshaltung zu verteidigen. Und sie werden weitergegangen müssen, sie werden zum politischen Kampf greifen müssen, sie werden sich nach politisch organisieren müssen.

Sogar in Südamerika hat die Wärung der Massen begonnen. Zum ersten Mal in der Geschichte kam es in einem südamerikanischen Staat (Bolivien) zu einem regelrechten Volksaufstand, der von den Studenten und Arbeitern getragen war und den Kampf um die Erhöhung der Gehälter und Löhne zum Ausgangspunkt hatte. Und diese Volksrevolution war erfolgreich! "Die Wirkung in Südamerika ist außerordentlich gross", berichtet die NZZ ~~Frühjahrswahlkampf 1946~~ Mittagsausgabe - Im Land des grössten Lebensmittelüberflusses, brasilien kam es zu Lebensmittelhungrinen (in Rio). über 2000 Lebensmittelgeschäfte wurden von den Massen gestürmt und zusammengeschlossen.

Dass es auch im Russland unter den Massen geht, beweist nun das Tschirinregime selbst. Durch seinen "Krieg gegen die Korruption", durch seine "linke" Wendung gegen die "rückständigen Kollektivbauern", durch seine "Parteisouveränität", lauter Massnahmen, zu denen die Stalin-Burokratie greift, weils sie die einzige stalinistische Ausflucht sind, um die garenden Massen abzulenken, zu verwirren, zu zerteilen, weiter niederzuhalten und die Usurpation, den Parasitismus der stalinistischen Bürokratie weiter zu behaupten.

Mit besten Grüissen:

A.R.

4.9.46.

Nachtrag.

Dokumenten der SEP entnehmen wir, dass unsere amerikanischen Genossen im Staat New York Kandidaten aufgestellt haben auch für die Wahl des Gouverneurs, des Gouverneur-Stellvertreters, des Attorney-General (des Generalstaatsanwalts), usw. Die amerikanische Bourgeoisie kann sich noch den Luxus leisten, wichtige Ämter des kapitalistischen Exekutivapparats durch kapitalistischdemokratische Wahlen besetzen zu lassen.

Dass wir Kandidaten aufstellen für die Wahl zum Präsidentenamt, zum Senat, usw., das ist selbstverständlich. wir antreten in die Vertretungskörperschaften des bürgerlich-demokratischen Staates, damit sie von dort aus dem grundlegend aussereparlamentarischen Kampf der Massen mittels revolutionärer Kritik, Propaganda, Agitation unterstützen, von dieser grossen Tribüne aus das revolutionäre Kämpfen, Mobilisieren der Massen erlaubt, fördern.

Was anders jedoch ist es beim Exekutivapparat des kapitalistischen Staates. Würden z.B. die Präfekten der Departements in Frankreich gewählt werden, so wären sie trotzdem nach wie vor Glieder Werkzeuge des französisch-kapitalistischen Staatsapparats, die unmöglich nach den Klasseninteressen der französischen Bourgeoisie handeln müssen. Der Gouverneur, Generalstaatsanwalt, usw. des Staates

New York sind Glieder, Instrumente des amerikanischen kapitalistischen Staatsapparats, die unumgänglich nach den Klasseinteressen der amerikanischen Bourgeoisie handeln müssen. Der Gouverneur des Staates New York z.B. verfügt auch über die kapitalistische Polizei dieses Staates.

Eine Partei, die Kandidaten aufstellt für Wahl des Gouverneurs, usw. im Staat New York, erweckt - trotz ihrer unzählbar entgegengesetzten sozialen revolutionären Absichten - in den Massen die Illusion, als wäre es möglich, als Wield des kapitalistischen Auskativapparats für die arbeiterklasse, für die proletarische Revolution zu wirken, wenn man nur geeignete Männer als Kandidaten aufstelle, wähle, durchsetze. Die marxistisch-leninistische Staats- und Revolutionstheorie verpflichtet uns gerade im Gegenteil, die Massen immer wieder aufzuklären, dass jeder - mag er so noch so ehrlich sein, wer in den Massen den Glauben erweckt, als sei es möglich, durch die Wahl besonderer geeigneter Kandidaten zum Gouverneur, dass der kapitalistischen Auskativapparat im Interesse der Arbeiterklasse zu "verbessern", von dort aus die Lage der Arbeiterklasse zu neigen, sich selbst und zugleich die Massen vernünftig zu führen. Sie verpflichtet uns, die Massen immer wieder aufzuklären, dass der kapitalistische Staatsapparat von der Arbeiterklasse nie und nimmer "verbessert" werden kann, sondern im Interesse der Massen unzwinglich durch die proletarische Revolution zerstört werden muss.

Lehr noch. Eine Partei, die Kandidaten aufstellt zur Wahl des Gouverneurs, usw. im Staat New York, betritt damit - obwohl ihre allerbesten revolutionären Absichten über jeden Zweifel erhaben sind - tatsächlich den Weg des "Mittengangs" im kapitalistischen Auskativapparat, den "Anteile" davon, der "Beteiligung an der kapitalistischen Macht", mit einem Wort, sie betritt damit faktisch den Weg der Koalition mit der Bourgeoisie gegen die proletarische Revolution, gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen, das heißt gerade den Weg, den die verteidigende SP, LP, KP, Gb geht. Kein wie immer geartetes, noch so ehrlich geweintes Neugewonnen Programm, auch wenn es den Korten noch sogar wirklich revolutionär wäre, das einer solchen Wahl zugrundegelegt würde, kann vermögen durch etwas zu hindern.

Die Taktik der Revolutionspartei, auch ihre Wahltaaktik, muss sich außerordentlich bewegen stets auf der Linie der proletarisch-revolutionären Prinzipien. Diese Wahltaaktik unserer amerikanischen Genossen widerspricht jedoch dem marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionaprinzip und dem proletarischen Klassenprinzip des Verteidigens jeder Art der Koalition mit der Bourgeoisie im Neokapitalismus. Diese Wahltaaktik ist prinzipiellfeindlich. Darauf beharren, müssse die Arbeit der proletarischrevolutionären Parteien in den anderen Ländern erschweren, müssse die Position der Verteidigungsarbeiter einnehmen, die auf die Maßnahmen der sozialen Revolutionär gesetzten ultra-linken" genossen außerhalb unserer Partei und ihre Verbindung eben mehr steigern. Mit heutigen Kämpfen uns SP, LP, KP, Gb überall verhalten: Ihr seid nur den Worten eines Revolutionärs, praktisch macht ihr genau dasselbe wie wir: Ihr jagt seitens nach im kapitalistischen Staat.

Wir sind überzeugt, dass die amerikanischen Genossen diese Linie wachsamlich überprüfen werden.

5.4.45.

L.H.

X Darum benennen, bisweile die revolutionäre Arbeit in USA schädigen.